



TRISTAR MEDIA / GETTY IMAGES

Lieber daheim

Die eher als Fernsehdarstellerin bekannte **Maria Furtwängler**, 50, will von diesem Wochenende an in 30 Vorstellungen auf der Bühne des Berliner Theaters am Kurfürstendamm spielen. Um den Starauftritt der am Tegernsee lebenden Schauspielerin möglich zu machen, waren die Produzenten zu einem ungewöhnlichen Zugeständnis bereit: Sie schickten die ganze Theatertruppe unter Führung des Regisseurs Ilan Ronen zum Proben nach Oberbayern, wo Furtwängler zu Hause ist. „Wir haben konzentrierte zweieinhalb Wochen lang in Miesbach gearbeitet, weil Frau Furtwängler vor der Premiere nicht so viel Zeit in Berlin verbringen wollte“, sagt Produzent Ivan Vrgoc, „das war unser Deal.“ Die Endproben fanden in Berlin statt. In dem Stück „Alles muss glänzen“ spielt Furtwängler die Fünfzigerjahre-Hausfrau und Mutter Rebecca, die sich im Verlauf eines tragikomischen Abends mit einer apokalyptischen Flutwelle, ihren Lebenslügen und der Rückkehr ihres verlorenen Sohns konfrontiert sieht. *hüb*

Karnevalskandidatin

Die Grünen nähern sich wieder der SPD an – sogar im Karneval: Spitzenkandidatin **Katrin Göring-Eckardt**, 50, verkleidete sich vergangenen Donnerstag zur Kölner Weiberfastnacht als Martin Schulz. Die Verwandlung in den SPD-Kanzlerkandidaten

aus Würselen – „die Maske habe ich als Ossi natürlich selbst gebastelt“ – gelang der Grünen-Politikerin so gut, dass selbst langjährige Bekannte Göring-Eckardt erst nach einiger Zeit erkannten. Als Martin Schulz wurde die Thüringerin dagegen sofort identifiziert, „dabei hatte ich erst überlegt, mir noch Wür-

selen auf die Stirn zu schreiben“. Das Schulz-Kostüm trug die Grünen-Spitzenkandidatin tapfer den ganzen Tag über, „obwohl der Bart relativ schnell gejackt hat“. Aber es hat sich gelohnt: Am Ende bekam Göring-Eckardt dafür sogar einen Karnevalsorden der Kölner SPD angeheftet. *flo*

